

AMSTERDAM

Mit seinen knapp unter 800.000 EinwohnerInnen ist Amsterdam eine sehr charmante und überschaubare Stadt, die man während eines Auslandssemesters sehr gut kennen lernen kann. In Amsterdam gibt es ungefähr genau so viele Räder wie Einheimische. Das Rad ist demnach das beste Fortbewegungsmittel in Amsterdam (ua auch deshalb, weil die öffentlichen Verkehrsmittel im Monat 70 € kosten). Räder kann man überall kaufen, in einem „*Tweedehands Fiets Winkel*“, am Flohmarkt zB am *Waterlooplein* oder auch über eine Organisation der Hochschülerschaft (ASVA). Die Räder kosten alle zwischen 70 und 120 €, je nachdem, wie funktionstüchtig es noch ist.

Die Wohnungssuche in Amsterdam ist sehr anstrengend und es bietet sich daher an, das Wohnungsangebot über die Universität zu nutzen. Die meisten Wohnung sind auch sehr teuer, auch Zimmer in Studentenheimen kosten um einiges mehr als in Wien. Ein weiterer Nachteil dabei ist, dass man nur ein Wohnungsangebot erhält und dieses annehmen sollte. Da kann es jedoch passieren, dass man ein Zimmer in einem Heim am anderen Ende der Stadt bekommt, was aber nur halb so schlimm ist, weil man mit Rad so oder so sehr mobil ist.

Lebensmittel sind ein bisschen teurer als in Wien. Am günstigsten kauft man bei *Lidl* oder beim kleinen Kreissler um die Ecke. Das beste Angebot hat jedoch *Albert Heijn*, der zumeist auch sieben Tage die Woche offen hat und das bis 22 Uhr. Für diesen Supermarkt sollte man sich anfangs gleich die *Bonus-Card* besorgen (einfach bei der Kassa danach fragen). Untertags sollte man dringend die Menüs in der Mensa (Atrium) ausprobieren, die sehr gut schmecken und auch preiswert sind (es gibt Rabatt für Studierende!). Amsterdam bietet eine Vielzahl an kleinen Lokalen mit guter Küche zu annehmbaren Preisen. Empfehlenswert sind: *Skek* (Reservierung abends notwendig) und *Cafe Latei* (besonders nachmittags); besonders herzhaften und superleckeres Frühstück gibt es in einem kleinen herzigen Laden in Amsterdam Oost (*Beter & Leuk*). Typisch niederländische Speisen, die man unbedingt probieren sollte, sind *Pannekoeken* oder *Poffertjes* in jeder Variation. Montag bis Samstag kann man billig und besonders gut am *Dappermarkt* oder *Albert-Cuyp-Markt* alles einkaufen, was das Herz begehrt, dabei sollte man jedenfalls *Haring*, *Stroopwaffeln* oder *Vlaams Frites* als kleine Stärkung zwischen durch zu sich nehmen.

Das englischsprachige Lehrangebot der Universität ist äußerst facettenreich: von der großen Vorlesung bis zu Kleingruppen in Seminaren wird alles angeboten. Auch die Inhalte sind breit gefächert, sodass man schnell 10 Lehrveranstaltungen gefunden hat, die man unbedingt besuchen möchte. Das Semester ist in zwei Blöcke geteilt, wobei jeder sieben Wochen lang dauert und am Ende zumeist eine schriftliche Prüfung statt findet oder ein Paper zu schreiben ist. Nachdem Block I geht es ohne Pause gleich mit Block II weiter. Auch wenn es reizvoll ist, möglichst viele Kurse zu besuchen, sollte man sich auf 2 – 3 einschränken. Pro Kurs werden zumeist ein oder zwei Lehrbücher oder *Reader* (von den ProfessorInnen zusammengestelltes Lesematerial) als Literatur angegeben. Pro Woche ist dann eine bestimmte Seitenanzahl oder einige Artikel zu lesen. Das sollte man auf keinen Fall unterschätzen, da sieben Woche schneller vorbei sind, als man glaubt. Die Prüfungen am Ende der Perioden sind auch sehr anspruchsvoll. Es werden nur sehr selten Wissensfragen gestellt, zumeist müssen kurze Fälle bearbeitet werden oder eine Theorie-Fragen mit einem *Essay* beantwortet werden.

Sprachkurse werden entweder von der Universität selbst angeboten oder man kann einen (womöglich sogar gratis) Sprachkurs der Stadt Amsterdam besuchen. Niederländisch ist eine sehr witzige Sprache und kann leicht innerhalb von wenigen Wochen erlernt werden, besonders wenn man fließend Deutsch und Englisch spricht. Es ist jedoch nicht notwendig, da NiederländerInnen sehr gut Englisch und häufig auch Deutsch sprechen.

Kulturell unterscheiden sich die Niederlande dadurch, dass sie sehr aufgeschlossen und tolerant sind. Sie helfen gerne weiter und sind sehr freundlich. Doch gilt sowohl auf der Universität, als auch im Alltagsleben, dass nach Hilfe gefragt werden muss, andernfalls wird erwartet, dass man sich alleine zurecht findet. Die MitarbeiterInnen des *International Office* haben jedoch immer ein offenes Ohr für alle möglichen Angelegenheiten.

Das Freizeitangebot in Amsterdam ist überwältigend. Nicht nur gibt es mit der *Kalverstraat* und den de 9 *straatjes* sehr reizvolle Shopping-Straßen, auch Kino, Museen, Theater oder Konzerte bieten gute Abwechslung zum eher stressigen Uni-Alltag. Museums-LiebhaberInnen sollten sich anfangs gleich die *Museumkaart* leisten, denn damit kommt man (fast) überall gratis in Museen in den ganzen Niederlanden. Mein absolutes Lieblingsmuseum ist die *Foam Gallery* – ein modernes Fotographie-Museum. Für Kino-GeherInnen gibt es auch preiswerte Sammelkarten. Im *Tuschinsky*, das vorher ein riesiges Theater war, muss man auf jeden Fall ein Mal einen Film gesehen haben. Das Alternativ-Angebot dazu ist ein kleines reizvolles Kino namens *Kriterion*, das besonders erwähnenswert, Mittwochs zu *Pizza en Film* einlädt. Gute Konzerte finden in dem berühmtesten Club Amsterdams statt, das *Paradiso* (eine ehemalige Kirche), oder in *Melkweg*. In Amsterdam gibt es zwar eine große Club-Szene, doch geht der durchschnittliche Studierende lieber in kleine, gemütliche Bars und genießt Bier oder Wein mit FreundInnen. Hier ist besonders zu empfehlen die Gegend rund um den *Noordermarkt*.

Die Grachten Amsterdams sind wunderschön. Wenn das Wetter gut ist, fahren die meisten AmsterdammerInnen mit ihren kleinen Booten durch die Wasserstraßen und essen guten niederländischen Käse und trinken Wein oder Bier dazu – ein Erlebnis, das man nicht verpassen sollte. Die Niederlande bietet sich als besonders flaches Land auch für kleine oder große Ausflüge mit dem Rad an. Problemlos ist man in nur kurzer Zeit außerhalb der Stadt. Auch die anderen niederländische Städte wie *Den Haag* oder *Leiden* sind einen Tagesausflug mit der Bahn wert. Mit dem Bus kommt man besonders günstig auch nach Belgien und kann sich dort die wunderschöne Kleinstadt *Brügge* oder das aufregende *Brüssel* ansehen.

Mein Auslandssemester in Amsterdam war sicher eines der schönsten Semester meines Studiums. Neben wirklich sehr interessante und lehrreichen Lehrveranstaltungen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten die Niederlande zu erkunden und dabei viel Spaß zu haben. Auch wenn die Universität von Amsterdam sicher nicht zu den leichtesten Erasmus-Partneruniversitäten gehört, hat man genug Zeit neben Studium viele aufregende und schöne Dinge zu unternehmen. Amsterdam ist wirklich eine wunderschöne Stadt, die ich noch oft besuchen werde!

Ich hoffe, ich konnte einen guten Einblick geben. Falls noch Fragen offen sind, freue ich mich sehr über jedes Email und helfe gerne weiter!

Miriam
mimi_mitschka@hotmail.com